

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mir gottlob ein geistreiches Gedicht von Gellert in den Sinn, betitelt: «Das Gespenst», dessen Inhalt kurz folgender ist: Ein Hauswirt war von einem Gespenst geplagt, das sich nachts um die zwölfte Stunde regelmässig blicken liess. Der Hauswirt liess sich heimlich das Verbanen lehren, aber der Geist entsetzte sich vor gar nichts. Da zog ein Dichter in dieses Haus, was den Hauswirt, der des nachts nicht gerne allein war, sehr freute. Der Dichter las dem Hauswirt viel Verse vor, einmal ein frostiges Trauerspiel. Der Geist hörte zu, aber es fing ihn an zu schauern, sodass er es nicht mehr länger aushalten konnte, und er verschwand bevor der 2. Auftritt an die Reihe kam. Seit jenem Ereignis kehrte der Geist nie mehr in besagtes Haus ein. — Gellert knüpfte an sein Gedicht eine Lehre an: Ein Gedicht, das noch so elend sei, könne doch zu etwas Nützlichem dienen. Das wird dem Verfasser der Verse «Frauen-Röcke, Zukunftsmännerböcke, Zukunftsmännernähren usw.» einen gewissen Trost geben. ckh.

Lieber Nebelspalter!

Ich schicke hier eine Karikatur mit einem Witz dabei ein. Ich hoffe, dass Sie meiner Einsendung im «Nebelspalter» einen Platz

reservieren. Unter dem Bilde wollen Sie bitte meinen Namen ganz ausschreiben.

Erich.

Lieber Erich — so einfach ist es doch nicht — denn wenn's mit dem guten Willen getan wäre, dann wären wir schon lange Millionäre... Grüezi!

Wer vor dem Gesetze den Hut nicht abnimmt, dem soll der Kopf abgenommen werden....

Werthe Red!

Wie Sie wissen werden, ist im schönen Kanton Luzern wieder eine Zu-, besser gesagt eine Hinrichtung fällig.

Im Interesse der fremden Religionen und fremden Touristen möchte ich Sie bitten, bei Zeiten für oder gegen die Vernichtung des keimenden und entkeimten Lebens Stellung zu nehmen. Sowie auch mir damit einen Dienst zu erweisen, ob bei dem Mörder in Luzern der elektrische Stuhl oder der Galgen in Frage kommt. Mit verbindlichem Dank Joseph Galgenauer.

Werter Sauerteig!

Betrifft: Kapiere wir nicht! Palmenöl. Erneut zwingen Sie mich, an der Selbstverleugnungswoche teilzunehmen. Unter dem Pantoffeldruck meiner robusten Frau



(selig) gebar ich wider Willen den Protest in No. 24 Ihres Blattes, mit der Unterschrift «Seelsorger».

In Ihrem Nebelhoroskop sollten Sie eigentlich den Zusammenhang erkennen. Uebermittelte Ihnen dann das Reue-Telegramm «Palmenöl», um wegen Beleidigung Ihre gütige Absolvierung zu erlangen. Sie fragen in No. 30 familiär-ordinär: Ist Ihre Frau durchgebrannt? Ich verzeihe Ihnen (als Gegenwert). Nein, mein Geehrter, sie ist bei 38° verduftet.

Hoffe, die Klärungsanlage richtig montiert zu haben und empfehle Ihrer werten Firma, auch meine neuen Nebelfilter.

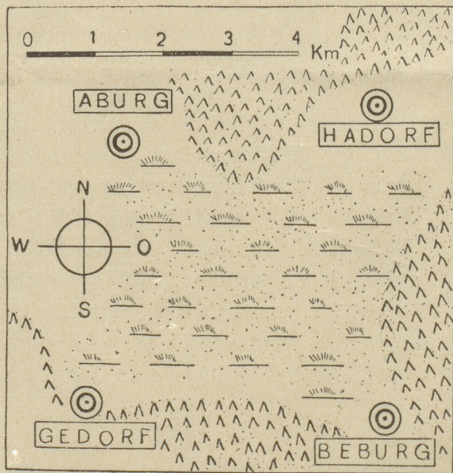
Mit Feriengruss

J. F.

Sie scheinen uns ja ein reizender Mann zu sein! Hoffentlich treffen Sie es mit Ihrer nächsten Frau besser — oder gedenken Sie etwa überhaupt nicht mehr zu heiraten? — Drahten Sie bald wieder etwas — Grüezi!

Denksport

Warum?



Ein Bauunternehmer hatte im Auftrage von vier Gemeinden zwei neue Landstrassen angelegt. Die eine war 10 m breit und führte direkt von Aburg nach Beburg; die andere war 8 m breit und führte — ebenfalls schnurgerade — von Gedorf nach Hadorf. Aburg ist von Beburg 5,5 km, Gedorf von Hadorf 6 km entfernt. Die Abbildung zeigt einen Lageplan vor Erbauung der Landstrassen. Zwischen den vier Dörfern liegt völlig ebenes Heidegelände. Für die Pflasterungskosten war ein Betrag von 2.— Rm. für einen m² vereinbart. Warum wurde die von dem Bauunternehmer für Pflasterkosten ausgestellte Rechnung in Höhe von 206,000 Rm. beanstandet?

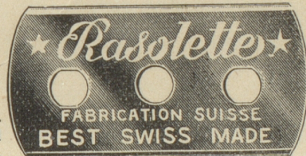
Auflösung: Gewissenhafte Kuchenverteilung. Die acht Keks waren so zu verteilen:

1. Nichte: Backwerk 1 + 8 + 2 + 3
2. Nichte: Backwerk 4 + 6
3. Nichte: Backwerk 5 + 7

Da die Figuren mit mathematischer Genauigkeit gezeichnet waren, konnten ihre Grössenverhältnisse auch berechnet werden. Die Berechnung von 1, 8, 3 beruht auf einem Lehrsatz des Hippokrates.

RASIEREN
Sie sich mit

Preis Fr. 3.— p. Schachtel von 10 Klingen. Wo nicht erhältlich, portofreier Versand durch Otto Ed. Kunz A.G., Thun 3.



der Schweizer-Rasier-Klinge

**Graue Haare
Haarausfall**

verschwinden in einer Woche nachweisbar ohne Mißerfolg mit dem

Alpenkräuter-Haarbalsam

vom Ull-Balsam-Vertrieb, Basel, Mülhaustrasse 141. Unschädlich — farbfrei tausendfach empfohlen.

Neues Leben

blüht aus Ihrem ganzen Organismus, wenn Sie von Zeit zu Zeit Ihr Blut von den Selbstgiften und der schädlichen Harnsäure frei machen. Seit vielen Jahren eignet sich hierfür der hochalpine

Kräuter-Wachholder-Balsam

(Schutzmarke Rophaien)

weitaus am besten. Derselbe regt Blase und Nieren zu neuer Tätigkeit an und treibt dadurch die Schlacken aus dem Blut. Zudem ist er für Magen und Verdauung ein wahres Labsal.

Alleinversand in Flaschen zu Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75 nur durch das Urschw. Kräuterhaus Rophaien, Brunnen-Engenbohl 8. [822]

Konstanz
a. Bodensee

Technikum

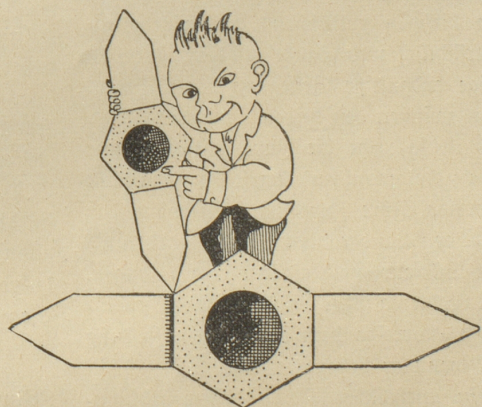
Maschinenbau
Elektrotechnik
Flugzeugbau
Automobilbau



Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien. Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4



Hühneraugen auszumeren hilft Euch „Lebewohl“ allein. Ausserdem wird von den Schmerzen dieser Filzring Euch befrei'n.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen - Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.